

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Süden / Innenstadt
8./9. August 2025 | 32. Woche | 4. Jahrgang

So erreichen Sie uns


Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder an:
Tel. (02203) 188333
Fax (02203) 188388
reklamation@rdw-koeln.de
Zustellung und private (Klein-)Anzeigen:
(0 22 32) 94 52 00
privat@express-die-woche.de
Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de
Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

Nirgendwo in NRW sind sie teurer


Müllgebühren:
Köln ist Spitze

Foto: Martina Goyert

ANZEIGE

MARKISEN-SOMMER
-FÜR DIE SCHÖNSTE ZEIT ZUHAUSE-





75 JAHRE
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH
Infos & Termin unter: 0228 - 46 69 89
Röhfeldstr. 27 · 53227 Bonn-Beuel · info@franz-aachen.com
MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

Bei Anruf Museum: Führungen gibt es jetzt am Telefon



Das Rautenstrauch-Joest-Museum befindet sich in der Innenstadt. Foto: Max Grönert

Köln. Ein Museum besuchen, ohne die Wohnung zu verlassen – das ist jetzt im Rautenstrauch-Joest-Museum (RJM) erstmals bei einer Telefonführung möglich. Das Museum schließt sich damit dem Projekt „Bei Anruf Kultur“ an, das Menschen unabhängig von ihrer Mobilität, ihrem Wohnort, einer Behinderung oder sozialen Herausforderungen den Zugang zu Kultur ermöglichen soll.

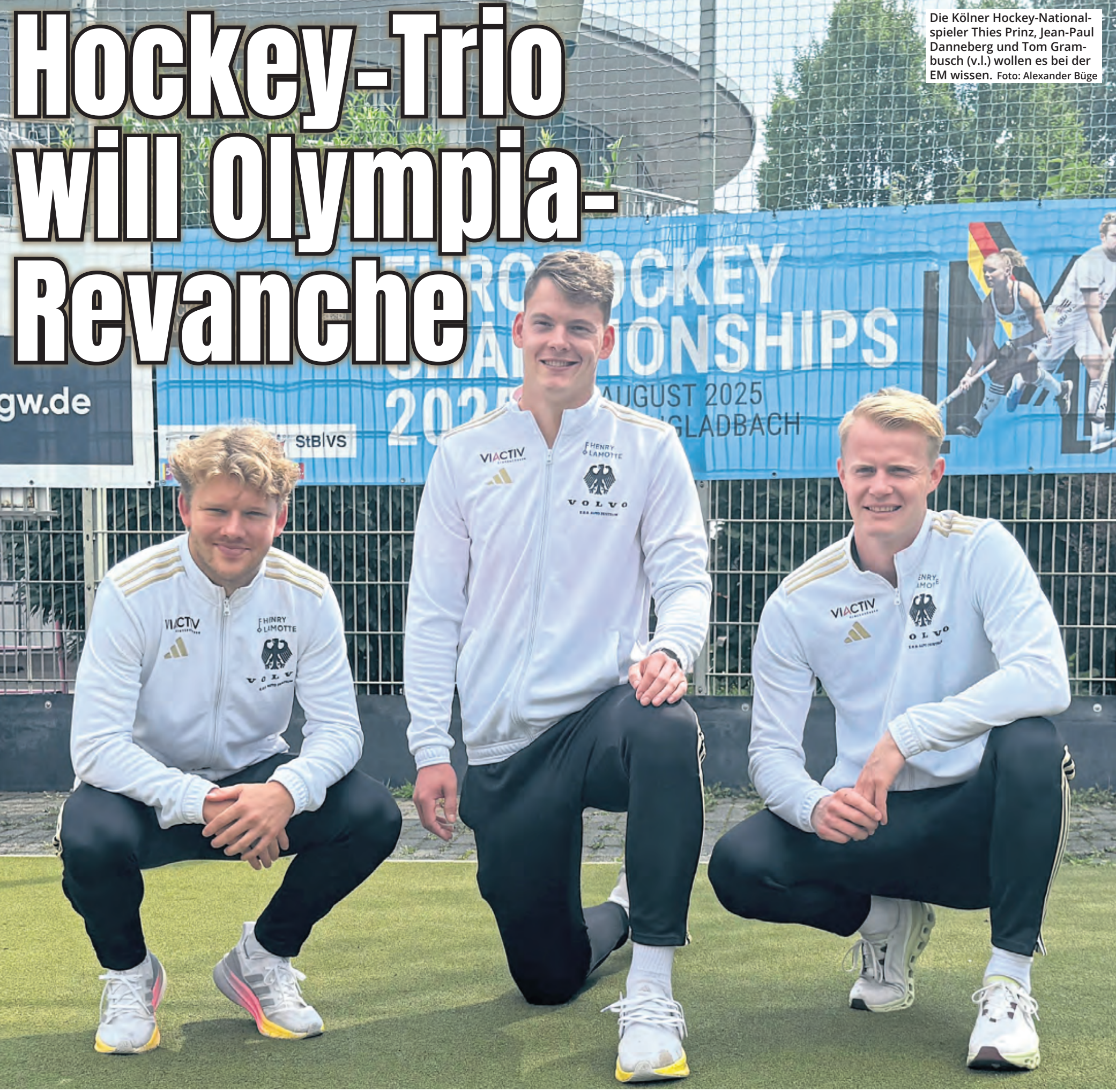
Die erste telefonische Führung findet am Freitag, 15. August, um 16.30 Uhr statt. Unter dem Motto „Kulturen der Welt im Überblick“ führt ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der Kulturvermittlung live am Telefon durch die Ausstellung und beschreibt die visuellen Eindrücke auf dem Rundgang. Während der Führung ist die Sprechfunktion deaktiviert, zwischendurch werden die Leitungen aber für Fragen geöffnet.

„Mit partizipativen Formaten und im Dialog mit verschiedenen Communitys gestalten wir unsere Angebote inklusiver und relevanter“, sagt Nanette Snoep, künstlerische Direktorin des RJM. „Das Projekt Bei Anruf Kultur ermöglicht nun auch Menschen mit Sehbehinderung oder Mobilitätseinschränkungen einen neuen Zugang – und bringt uns unserem Ziel näher, ein Museum für alle zu sein.“

Eine Anmeldung zur Führung ist unter der Telefonnummer 040/209 404 36 möglich. Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden die Zugangsdaten, mit denen sie sich anschließend am Veranstaltungstag von zu Hause aus einwählen können.

www.beianrufkultur.de
(red)

Kölsche Stars heiß auf die Heim-Europameisterschaft in Mönchengladbach



Die Kölner Hockey-Nationalspieler Thies Prinz, Jean-Paul Danneberg und Tom Grambusch (v.l.) wollen es bei der EM wissen. Foto: Alexander Büge

Nach drei Jahren: Weg am Dom ist frei

Köln. Der Durchgang zwischen dem Römisch-Germanischen Museum (RGM) und der Dombauhütte ist wieder geöffnet. Seit knapp drei Jahren war der direkte Weg vom Roncalliplatz zur Hohenzollernbrücke wegen Bauarbeiten für Fußgänger und Radfahrer gesperrt.

Mit der Öffnung des Durchgangs wurde auch die letzte Sperrung aufgehoben, die für Arbeiten im Vorfeld der Sanierung des Museums notwendig waren. Die erste der zwei Sperrungen war nach dem Abschluss des ersten Bauabschnitts im November 2023 geöffnet worden. Sie befand sich zwischen dem Museum Ludwig und der Rück-

seite des RGM. Jetzt soll auch der zweite Bauabschnitt beendet sein.

Nach der Öffnung soll noch bis voraussichtlich Mitte September eine Brüstung zum Innenhof der Dombauhütte instandgesetzt werden, die Schäden im Beton und an den Fugen aufweist. Dafür wird nach Angaben der Stadt ein zusätzliches Geländer auf die Brüstung gesetzt, um insbesondere Radfahrer vor einem Absturz zu schützen.

Die eigentliche Hauptmaßnahme, die Generalsanierung des Römisch-Germanischen Museums, soll im ersten Quartal kommenden Jahres beginnen. Laut Stadt laufen derzeit die Verhandlungen

mit möglichen Generalunternehmern, die mit der Ausführungsplanung – der fünften von insgesamt neun Leistungsphasen in einem Bauvorhaben – beauftragt werden sollen. Zusätzlich werde eine Ausstellungs- und Lichtplanung erstellt.

Ende 2018 musste das Römisch-Germanische Museum am Roncalliplatz schließen, weil das denkmalgeschützte Gebäude von 1974 nicht rechtzeitig saniert wurde. Seit dem Jahr 2019 befindet sich die Ausstellung im Belgischen Haus an der Cäcilienstraße in der Nähe des Neumarkts. Die Sanierung des maroden Museums soll rund 169 Millionen Euro kosten.
(red)



Der Durchgang zwischen der Dombauhütte und dem Römisch-Germanischen Museum kann passiert werden. Foto: Uwe Weiser

AYLUX
SOLARLEUCHTUNGSSYSTEME



KOSTENLOSE MONTAGE*
FÜR ALLE ÜBERDÄCHUNGEN

SPAREN SIE BIS ZU 1.750 €
BSP. ARONA-PLUS
5x3m. AUF ZWEI PFÖSTEN
AKTIONSPREIS:
inkl. Montage
inkl. 19% MwSt.

4.617 €

*Gültig bis zum 31.08.2025 nur in der Filiale
*Abz. jährlich
*Maßnahmen sind Fundamentarbeiten und Abstandsmontage-systeme für Dämmung

AYLUX KÖLN
★★★★★ 4,8
Europaallee 5a
50226 Frechen
Tel.: 0221 - 310 07 81
E-Mail: koeln@aylux.de
www.aylux.de


Scan me



Kölner verplempern in jedem Jahr rund 60 Stunden für die Parkplatzsuche

Autofrust im XXL-Format

Minutenlang durch die Innenstadt oder durchs Veedel kurven, in der Hoffnung, doch noch einen freien Parkplatz zu finden. Für Autofahrer in Köln ist die Parkplatzsuche längst Teil des täglichen Frusts. Sie kostet nicht nur Nerven, sondern verschlingt auch viel Zeit und Geld. Jetzt liegen aktuelle Zahlen vor, wie belastend und verschwenderisch die tägliche Parkplatzsuche ist.

VON CHRIS MERTEN

Köln. Die durchschnittliche Dauer der Parkplatzsuche liegt in Köln bei rund neun Minuten für Parkplätze auf der Straße und sechs Minuten für Parkplätze abseits der Straße – wie zum Beispiel Parkhäuser. Diese Zahlen basieren auf einem Report des Auto-Abo-Anbieters FINN mit Daten-Auswertungen von „Inrix Traffic“.

Hochgerechnet aufs Jahr verbringt der Kölner Autofahrer demnach 60 Stunden damit, eine Parklücke zu finden. Das entspricht zweieinhalb Tage im nervigen Stop-and-Go-Modus.

Unter den untersuchten deutschen Großstädten und Metropolen wird dieser Wert in Frankfurt (65 Stunden im Jahr), Essen (64 Stunden), Berlin (62 Stunden) und Düsseldorf (61 Stunden) übertroffen. In Hamburg, Stuttgart (jeweils 52 Stunden), München

(50 Stunden) und Bremen (40 Stunden) kommen Autofahrer verhältnismäßig glimpflich davon.

„30 Prozent des innerstädtischen Verkehrs geht auf die Suche zurück.“

Rund 30 Prozent des innerstädtischen Verkehrs in Deutschland geht laut einem Bericht von „National Geographic“ auf die Parkplatzsuche zurück. In Metropolen sind es zu Spitzenzeiten sogar 40 Prozent. Das sorgt für volle Straßen, Staus, Frust und Emissionen, die die Umwelt belasten.

Die durchschnittliche Geschwindigkeit zur Hauptverkehrszeit bestätigt die Belastungen durch die Parkplatzsuche. Wenn viele Autofahrer auf der Suche nach einem Stellplatz sind, sinke die durchschnittliche Geschwindigkeit auf den Kölner Straßen auf 21,4 Stundenkilometer.



Parkplatzsuche in Köln: Das ist nichts für schwache Nerven. Foto: Chat GPT

Für die Autofahrer ist die Stellplatzsuche aber nicht nur zeitaufwendig, sondern auch teuer. Eine Berechnung, die den durchschnittlichen Stundenlohn und den Spritverbrauch berücksichtigt, zeigt: In Köln kostet die Parkplatzsuche den Autofahrer demnach 1302 Euro im Jahr.

Da sich die Anzahl der zugelassenen Fahrzeuge in Köln trotz angepeilter Mobilitätswende kontinuierlich erhöht – 2024 wurde mit 591.180

Kraftfahrzeugen ein neuer Höchststand erreicht – und zeitgleich – wie jetzt im Agnesviertel begonnen – hunderte Parkplätze in der Innenstadt wegen der Zufahrtswege für Rettungsfahrzeuge von der Stadt beseitigt werden, werde sich das Problem der Parkplatzsuche noch deutlich verschärfen.

Was tun? „Städte sollten ihre bestehenden Parkzonen intelligenter nutzen“, sagt der Experte Mario Feghali vom Parksystemanbieter Avant-

park. Der Schlüssel sei eine flächendeckende, digitale Parkraumbewirtschaftung. Das werde etwa im Berliner Senat diskutiert.

In der Praxis erfassen Kameras an Parkzonen die Kennzeichen der Fahrzeuge. Das automatisiere das Bezahlen und reduziere nicht nur Falschparker, die automatisch erkannt werden, sondern liefere der Stadt Echtzeitdaten – etwa zu Auslastung und dem Nutzungsverhalten. „Diese Daten helfen, Parkflächen effizienter

zu nutzen, Verkehrsaufkommen gezielt zu lenken und zu senken und damit die Parkplatzsuche spürbar zu verkürzen“, so Feghali. Er sieht darin die Zukunft für die Verkehrsplanung – und die kann flexibel angepasst werden: „Die Parkgebühren werden sich an dem Verkehrsaufkommen und dem Bedarf orientieren.“

Die Daten liefern auch wichtige Erkenntnisse für die moderne Stadtplanung: Wie ist das Verhältnis zwischen Kurzzeit- und Dauerparkern,

wo wird eine Quartiersgarage benötigt und wo nicht? Wo machen E-Ladesäulen Sinn?

Die Ausrüstung zur Digitalisierung des Parkens kostet zunächst Geld (Kameras, Erfassung, Bezahlsysteme). Das Unternehmen Avantpark lebt davon und stattet Städte und Private seit fünf Jahren damit aus. Die Digitalisierung senke auch Kosten. Feghali sagt: „Schränkenanlagen, Ticketautomaten und Kontrollpersonal werden damit eingespart.“

HILFE IM Trauerfall

Bestattungen SCHWARZ 0221/ 708 71 38 Fühligen und Heimersdorf

Bestattungen DECKER 0221/ 978 22 02 Worringen

Bestattungen LAUFF 0221/ 79 48 12 Roggendorf/Thenhoven

www.bestattungen-schwarz.com

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K. seit 1876 im Familienbetrieb

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Bestattungshaus Löhner

Donatusstraße 10 50767 Köln-Pesch

www.bestattungen-loehrer.de

Im Trauerfall oder zur Bestattungsvorsorge rufen Sie uns gerne jeder Zeit an.

0221 - 700 960 77

Wilhelm Scheidt Bestattungen

Inh. Heiko Löhner

...familiär und persönlich, kompetent und diskret!

Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd. Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen mit hauseigenem Trauerraum für die würdevolle Verabschiedung.

Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten

Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird, wie er es für sich beschlossen hat und wünscht. Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.

Vogelsang • Vogelsanger Str. 464 Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50

Rufnummer 0221 - 950 22 44

Wir sind für Sie da! Moneta und Heiko Löhner

Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de



seit 1969 Grabmale Schlich

Steinmetz- und Bildhauermeister

Niederlassung Worringen Bruchstraße 50 50769 Köln

Niederlassung Chorweiler Thujaweg 1 50765 Köln

Niederlassung Dormagen Emdener Str. 4 41540 Dormagen

Tel: 0221 - 784490 / 0171 - 2168030

www.grabmale-schlich.com info@grabmale-schlich.com

Lieferung auf alle Friedhöfe



Das NS-Dokumentationszentrum in der Kölner City Foto: Alexander Roll

Wo bleiben die Besucher?

VON MICHAEL KOHLER

Köln. An einem Montagabend im Frühjahr 2023 lud Henriette Reker im Wallraf-Richartz-Museum dazu ein, vom Jahr 2030 zu träumen, eine Zeit, in der die Stadt, so die OB, zum „Sprung auf eine neue kulturelle Höhe“ ansetzen werde. „Ich möchte Köln groß denken“, so Reker damals, auf „europäischem Spitzenniveau“, eine Vision, die mit der bis 2030 fertiggestellten Historischen Mitte und der von Museen gesäumten Via Culturalis Wirklichkeit werden sollte.

Gut zwei Jahre später sind die Kölner Museen vom europäischen Spitzenniveau noch weit entfernt – jedenfalls bei den Besucherzahlen. Im Jahr 2024 kamen rund 740.000 Menschen in die neun städtischen Häuser, ein Plus von 4000 Besuchern im Vergleich zum Vorjahr; 2019 waren es immerhin 892.000 gewesen. In den kulturellen Metropolen sehen die Zahlen ganz anders aus. Allein der Pariser Louvre zählte im gleichen Zeitraum 8,7 Millionen Besucher, die Tate Modern in London 4,6 Millionen, das Amsterdamer

Rijksmuseum 2,5 Millionen und selbst die Berliner Museumsinsel 1,86 Millionen.

Als Kulturdezernent hat Stefan Charles die Aufgabe, den Traum in eine wie auch immer geartete Wirklichkeit zu verwandeln – allerdings ohne die abbestellte Historische Mitte. Auch Charles setzt seine Hoffnungen auf das Jahr 2030, in dem die laufenden Sanierungen der maroden Kölner Museen abgeschlossen sein sollen – und nannte in dieser Zeitung als konkretes Ziel zwei Millionen Besucher jährlich, beinahe eine Verdreifachung der aktuellen Eintritte. Wie er diese Steigerung erreichen will, bleibt unklar. Immerhin dürfte die Wiedereröffnung des Römisch-Germanischen Museums die Statistik deutlich verschönern.

Die Hoffnungen ruhen auf dem Jahr 2030

Mit dem Museum Ludwig (256.290 Besucher), dem Wallraf-Richartz-Museum (149.298) und dem Römisch-Germanischen Museum hatte Köln stets drei Publikumsattraktionen. Die Bedeutung der städtischen

Museen ergibt sich aber auch aus deren Vielfalt, der oft beschworenen Perlenkette der (derzeit) neun Schatzhäuser. Köln verfügt über bedeutende Sammlungen moderner, klassischer, antiker, angewandter, mittelalterlicher, ostasiatischer und außereuropäischer Kunst – ein in Deutschland einmaliger Museumsschatz.

Gleichwohl ist es der Stadt Köln bisher nicht gelungen, diesen Schatz als solchen zu vermarkten. Gerade das Museum für Ostasiatische Kunst und das Museum Schnütgen profitierten 2024 kaum von ihrer prominenten Nachbarschaft: Das Schnütgen zählte 27.641 Besucher, das MOK lediglich 22.979. An der Qualität der Ausstellungen liegt es nicht, die ist in beiden Häusern hoch. Einzig das NS-Dokumentationszentrum schreibt unter den kleineren Häusern derzeit eine Erfolgsgeschichte: 2024 kamen 93.215 Besucher, eine weitere Steigerung nach den rund 76.000 im Jahr zuvor. Wobei sich die Gedenkstätte kaum mit einem „normalen“ Museum vergleichen lässt.

An „Blockbustern“ fehlte es

gerade im Museum Ludwig zuletzt; die große Andy-Warhol-Ausstellung fiel ausgerechnet in die Corona-Zeit. Im Vergleich mit anderen deutschen Häusern ähnlichen Ansehens liegt das Haus in der Besucherstatistik leicht bis deutlich zurück. Die Kunstsammlung NRW meldet für 2024 rund 300.000 Besucher, der Düsseldorfer Kunstpalaest eine halbe Million. Aus dem Museum Folkwang in Essen werden 175.000 Besucher für 2024 gemeldet; 2022 waren es dort 442.000, allerdings auch dank freien Eintritts in die ständige Sammlung.

Natürlich bemisst sich der Erfolg eines Museums nicht allein an den Besucherzahlen; vom Ludwig darf man zu Recht andere Ausstellungen erwarten als diejenigen, mit denen der Kunstpalaest Rekorde feierte. Aber Eintritte sind nun einmal die harte Währung des Museumsgeschäfts, gerade, wenn man als Stadt aufs europäische Spitzenniveau will. Von der Via Culturalis und deren Touristenströmen zu träumen, wird dafür nicht reichen. Man muss auch entsprechend in seine Schatzhäuser investieren.

Offene Szene und zunehmende Verwahrlosung: Politik unternimmt nun neuen Vorstoß

Kampf gegen den Drogensumpf am Neumarkt

Immer wieder haben Anwohner und Geschäftsleute vom Neumarkt öffentlich um Hilfe gebeten und gefordert, dass es mit der offenen Drogenszene und der einhergehenden Verwahrlosung im Herzen der Stadt so nicht weitergehen könne. Jahrelang. Der Kölner Polizeipräsident Johannes Hermanns warnte mehrfach, dass mit dem Vormarsch der Droge Crack die Probleme und die Verelendung zunehmen werden. Experten erklärten die bisherige Kölner Drogenpolitik für gescheitert. Was tun? Jetzt wagt die Politik einen neuen Vorstoß.

Köln. Die SPD-Fraktion im Stadtrat setzt sich mit den Fraktionen der Grünen, Linken, Volt sowie der Gruppe Klimafreunde für eine Neuordnung der Suchthilfe-Infrastruktur in der Innenstadt ein. Ein entsprechender gemeinsamer Antrag soll am 11. August im Hauptausschuss eingebracht werden.

Ziel ist es der SPD zufolge, den bisherigen Drogenkonsumraum im städtischen Gesundheitsamt am Neumarkt an einen geeigneteren Standort zu verlegen – und zwar: „schnellstens“. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Christian Joisten fordert: „Wir brauchen einen Neustart.“

Hintergrund der Initiative sind die räumlich beengten Verhältnisse in der bisherigen Einrichtung, die laut Antrag weder den Bedürfnissen der suchtkranken Menschen noch den Anliegen von Anwohnenden und Gewerbetreibenden gerecht werden. Öffentliche Plätze und angrenzende Parkhäuser würden zunehmend als unsicher wahrgenommen, heißt es weiter.

Wie berichtet, schlägt die SPD als alternativen Standort die ehemalige Kaufhofzentrale an der Leonhard-Tietz-Straße vor. Das Gebäude verfüge über ausreichend Fläche inklusive eines großzügigen Innenhofes. „Dort könnten

ein deutlich größerer Drogenkonsumraum, ein Tagesaufenthalt mit hygienischen Einrichtungen und Verpflegung sowie eine barrierefreie Substitutionsambulanz entstehen. Tagesstrukturierende und psychosoziale Angebote sollen das Hilfesystem sinnvoll ergänzen“, teil die SPD-Fraktion dazu mit.

Schnelle Umsetzung vehement gefordert

Die Fraktionen betonen, dass ein umfassendes Sicherheitskonzept Teil des Vorhabens sein müsse. Die SPD bringt in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer „City-Wache“ zur Stärkung der öffentlichen Ordnung im Innenstadtbereich ins Gespräch. In die Auswahl und Planung des neuen Standorts sollen neben Polizei und Ordnungsamt auch Suchthelferträger und Anwohnende eingebunden werden. „Nur wenn die Einrichtung von allen Beteiligten angenommen



Was wird in Zukunft aus der offenen Drogenszene am Neumarkt?

Foto: Arton Krasniqi

und akzeptiert wird, kann das Konzept eines Drogenkonsumraums funktionieren“, sagt Joisten.

Parallel fordert die SPD die rasche Umsetzung bereits beschlossener Projekte. Dazu zählen der lange angekün-

digte Drogenkonsumraum in Kalk sowie ein Interimsstandort für den Stadtteil Mülheim. Auch kurzfristige Maßnahmen zur Entlastung des Neumarkts, etwa eine temporäre Einrichtung im Agrippavier-tel, sollen geprüft werden.

Auf Landes- und Bundesebene spricht sich die SPD zudem für die Unterstützung eines Kölner Modellprojekts zur kontrollierten Abgabe von Substitutionspräparaten aus. Langfristig werde eine gesetzliche Grundlage für ei-

ne medizinisch betreute Abgabe harter Drogen sowie ein „Mikrohandel“ mit Rauschgift unter Supervision angestrebt, um Konsum und Beschaffung aus dem öffentlichen Raum zu verlagern.

(ts, mert.)

Irrer Park-Wirrwarr am Hauptbahnhof



So ähnlich sie auch erscheinen, so folgenreich kann die Nutzung des verkehrten Parkschein-Automaten am Felix-Rexhausen-Platz sein.

Foto: Holler

Im ersten Moment hat sie an Betrug gedacht, sagt Leonie Fischer. An einem Dienstagabend, Anfang Juni parkt die 25-jährige Leverkusenerin ihr Auto am Felix-Rexhausen-Platz in der Nähe des Breslauer Platzes. Sie will nur kurz etwas erledigen, zieht ein Parkticket für eine Stunde und schließt ihr Auto ab. „Als ich pünktlich wieder zurückgekommen bin, fand ich einen Strafzettel an meiner Windschutzscheibe.“ 65 Euro soll Fischer nun zahlen.

VON FLORIAN HOLLER

Köln. Auf dem Knöllchen findet Fischer dann auch die Erklärung dafür: „Fremder Parkschein“ steht da. Und tatsächlich: Fischer hat ihr Auto am Felix-Rexhausen-Platz abgestellt.

Die Parkplätze werden von dem Unternehmen Contipark im Auftrag der Deutschen Bahn bewirtschaftet. Direkt gegenüber allerdings, auf der Maximinenstraße, befinden sich öffentliche Parkplätze der Stadt Köln. Auf dem schmalen Bord-

stein zwischen den Parkplätzen stehen sich die beiden Automaten der unterschiedlichen Betreiber direkt gegenüber. „Für mich war aber weder ersichtlich, dass es dort zwei verschiedene Betreiber gibt, noch, dass es Unterschiede zwischen den beiden Parkautomaten gibt“, sagt Fischer. Und damit ist sie nicht die einzige. In der Bewertungsspalte bei Google-Maps berichten mehrere Nutzer über ähnliche Erlebnisse und beschweren sich über „Abzocke“.

Der EXPRESS hat bereits vor zwei Jahren über das Problem der verwirrenden Parkplatzsituation am Hauptbahnhof berichtet. Damals gab ein Stadtsprecher an, dass der Verwaltung das Problem bewusst sei. „Hier ist es in der Vergangenheit vorgekommen, dass Menschen die Parkplätze der Deutschen Bahn nutzten, aber am städtischen Parkautomaten Tickets ziehen für die Stellplätze am Rand des Straßenbereiches. Damit haben sie kein gültiges Ticket für den Parkplatz der Deutschen Bahn.“ Deswegen habe man auf dem städtischen Automaten den Hinweis

„Gilt nicht für die Platzfläche der DB“ angebracht.

Ein kleiner Aufkleber mit einem entsprechenden Hinweis findet sich in der Tat Mitte Juni 2025 am Parkautomaten. „Allerdings werden diese Aufkleber leider regelmäßig entfernt oder die Nutzerinnen und Nutzer sehen diesen Hinweis nicht“, räumt ein Stadtsprecher gegenüber dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ ein.

Auch Contipark verweist auf Anfrage auf ein Hinweisschild über dem Parkautomaten. „Eine Unterscheidung der beiden Automaten ist unverkennbar und daher sind keine weiteren Maßnahmen geplant“, teilt das Unternehmen mit. Zu dem konkreten Fall könne man sich aus „Datenschutzgründen“ nicht äußern.

Hinweisschilder oder eine bauliche Trennung auf den Parkplätzen selbst, die darüber Aufschluss geben, bei welchem Betreiber man sein Auto abgestellt hat, fehlen aber.

Die Stadt prüfe, ob weitere Maßnahmen möglich sind, um die Parkplatzsituation transparenter zu machen. Das hat sie

gegenüber dem EXPRESS vor zwei Jahren auch schon gesagt. Passiert ist in der Zwischenzeit aber offenbar nichts. Contipark betreibt mehrere Parkhäuser in Köln. Deutschlandweit ist das Unternehmen nach eigenen Angaben Eigentümer, Pächter oder Bauherr von rund 570 Parkeinrichtungen in 200 Städten.

Immer wieder wird das Unternehmen von erbosten Autofahrern auch öffentlich wegen besonders hoher oder intransparenter Forderungen kritisiert. Verbraucherzentralen haben Contipark schon wegen überhöhter Forderungen abgemahnt. Auch zu diesem speziellen Parkplatz liegen der Verbraucherzentrale schon Beschwerden vor. Carolin Semmler, Rechtsanwältin bei der Verbraucherzentrale NRW, sagt: „Grundsätzlich sind Park-Beschwerden ein Dauerbrenner bei uns.“

Leonie Fischer hat dem Knöllchen von Contipark widersprochen und dem Unternehmen mitgeteilt, die 65 Euro nicht zahlen zu wollen. Ob Fischer damit Erfolg hat, hängt

laut Verbraucherschützerin Semmler davon ab, „ob die Parkbedingungen, aus denen sich die Vertragsstrafe ergibt, für die Parkenden vor Ort deutlich sichtbar sind.“ Die Parksituation und die Beschilderung müsse daher im Einzelfall geprüft und bewertet werden. „Fest steht aber: Parkanbieter sind dazu verpflichtet, ihre Regeln für Nutzer transparent zu machen.“

Neue Feuerwache: 12,5 Mio. Euro nur für die Planung

Köln. Die Planung des Neubaus der Feuerwache Innenstadt an der Agrippastrasse soll nach Angaben der Stadt jetzt 12,5 Millionen Euro kosten. Der Hauptausschuss soll darüber per Eilentscheidung am 11. August entscheiden und der Rat soll die Entscheidung dann am 4. September genehmigen. Die Verwaltung drückt aufs Tempo und begründet das unter anderem mit der Kommunalwahl am 14. September. Ein Aufschieben der Entscheidung führe zu Kosten für die Stadt.

Als der Stadtrat vor fünf Jahren den Bedarf für eine neue

Feuerwache beschloss, war zunächst die Rede von „erstmaligen“ Planungskosten von 3,5 Millionen Euro, es folgten weitere drei Millionen Euro. Nun folgen weitere sechs Millionen Euro. Das haben demnach die Verhandlungen des fertigen Vertrages mit Generalplaner und Projektsteuerer ergeben.

Die „alte“ Feuerwache bereitet der Verwaltung seit Jahren Sorgen: Das Haus an der Agrippastrasse stammt aus den 1960er-Jahren und war für 59 Beschäftigte angelegt. Mittlerweile arbeiten dort rund 160 Feuerwehrleute.

(red.)



So soll die neue Feuerwache Innenstadt einmal aussehen. Foto: Graber Pulver Architekten AG, Zürich / maars Visualisierungen, Zürich

- Verglasungen aller Art
- Ganzglaskonstruktionen
- Innenausstattungen
- Spiegel nach Maß
- Glas-Dächer
- Glas-Duschen
- Glas-Geländer
- Reparatur und Service

GLAS & SOLUTIONS KÖLN

Wir sind umgezogen
Emil-Hoffmann-Straße 35
50996 Köln

Glas & Solutions Köln e.K.
Emil-Hoffmann-Straße 35, 50996 Köln

Tel.: 02236-4 90 91 50 u. 0221-86 16 86
www.glas-solutions.com

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

FACHGESCHÄFT STATT INTERNET

LIEBHERR Kühlgefrierkombination CBNsda 572i

• Kühlen: 258 Liter, davon BioFresh: 99 Liter
• Gefrieren: 103 Liter, NoFrost-Technik
• Kühl-/Gefrierfach getrennt regelbar
• Eisbereiter für Eiswürfel
• Jahresverbrauch: 116 kWh
• Energieeffizienzklasse: A⁺

UVP € 1599,-

1399,-

10 JAHRE LIEBHERR-GARANTIE

EDELSTAHLFRONT
BIOFRESH HÄLT LÄNGER FRISCH
NOFROST

NOCH MEHR TOP ANGEBOTE VOR ORT

IHR EXPORTE: **CHRISTIAN FLOHR**

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

Habuzin

Einfach persönlicher.

Antwerpener Straße 6-12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)
0221/513481 und 02203/52800

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin

www.habuzin.de

vorhanden

Wahl-Plakate der Parteien: Regeln, Strafen und kuriose Fakten

Die Herrschaft an der Laterne

Der Kampf um die Herrschaft an der Straßenlaterne hat begonnen. Im politischen Betrieb des Stadtrates ist angesichts der Sommerferien in Schulen gerade Pause, aber die nahende Kommunalwahl am 14. September dürfte jetzt ein Stück weit mehr ins Bewusstsein der Kölnerinnen und Kölner rücken. Denn jetzt dürfen die Parteien mit ihren Kandidaten und Botschaften auf Plakaten werben. Und das tun sie. Reichlich!

VON MATTHIAS HENDORF

Köln. Das Stadtbild Kölns verändert sich. Die CDU beispielsweise hängt unter anderem 14000 Wahlplakate auf, die Grünen 7000. Die SPD als dritte der drei großen Parteien will die Zahl nicht nennen und spricht kryptisch von der Größenordnung der anderen Parteien.

Aber welche Regeln gelten eigentlich für die Wahlplakate? Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Wie lange dürfen die Wahlplakate denn hängen?

Ab sofort bis Samstag, 20. September, 24 Uhr. Das sind sechs Tage nach der Wahl am 14. September. Insgesamt könnten die Plakate also 51 Tage hängen, danach müssen die Parteien sie entfernen. Eine Ausnahme sind die Plakate für eine mögliche Stichwahl wie 2020: Damals holte keine der Bewerberinnen oder der Bewerber um das Amt der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters eine absolute Mehrheit. Letztlich unterlag Andreas Kossiski (SPD) Amtsinhaberin Henriette Reker (parteilos): Kossiski holte 40,73 Prozent der Stimmen, Reker 59,27 Prozent. Dieses Jahr tritt die 68-jährige Reker nach zwei Amtszeiten und zehn Jahren an der Spitze der Stadt nicht mehr an. Das bedeutet: Gibt es wie 2020 eine OB-Stichwahl, dürfen Plakate für ausschließlich diese Bewerber hängen bleiben oder aufgehängt werden.

Was ist, wenn Wahlplakate

te länger als erlaubt hängen bleiben?

Dann kann das Geld kosten – und zwar 15 Euro je Wahlplakat. So sieht es die amtliche Verfügung der Stadt Köln vor, sie spricht in diesem Fall von einer „nicht erlaubten Plakatierung“.

Welche Vorgaben gibt es?

Unter anderem heißt es von Seiten der Stadt: „Hartfaserplatten, Mastanhänger oder Plakate aus Kartonplast sind rutschfest aufzuhängen. Durch regelmäßige Kontrollen ist dafür Sorge zu tragen, dass sich die Werbeträger jederzeit in einem ordnungsgemäßen und einwandfreien Zustand befinden.“ Allerdings sind sie auch Vandalismus und dem Wetter ausgesetzt. Bei der Landtagswahl 2022 beispielsweise berichteten die Grünen davon, dass 75 Prozent ihrer Plakate lädiert oder zerstört waren. Aber es blieb unklar, ob wirklich alle dem Vandalismus zum Opfer fielen oder der Witterung. Eine weitere Regel: „Die Plakatwerbung darf nach Ort und Art der Anbringung sowie nach Form und Farbe der Plakate nicht zu Verwechselungen mit Verkehrszeichen und -einrichtungen führen oder deren Wirkung beeinträchtigen.“

Gibt es noch weitere Besonderheiten?

Ja. Die Stadt hat auch geregelt, wo die Parteien plakatierten dürfen. Es ist ausschließlich an Beleuchtungsmasten erlaubt. Plakate müssen mindestens in 2,20 Meter Höhe hängen, die Unterkanten dürfen



Politikerin Maria Helmis-Arend hängt ein Wahlplakat am Rudolfplatz auf. Foto: Dirk Borm

fen maximal in vier Meter Höhe angebracht sein. Das schränkt die Möglichkeiten der Parteien ein, wie viele Plakate an einen Masten passen. Verboten ist es an Verkehrszeichenmasten, Ampeln, Blitzern, Straßennamensschildern, Wegweisungsbeschilderungen, Parkscheinautomaten, Halteeinrichtungen von Papierkörben oder in Grünflächen und Parkanlagen. Ein Verstoß kostet auch in diesen Fällen 15 Euro je Wahlplakat.

Aber es gibt doch auch die großen Aufsteller an den Hauptstraßen?

Ja, die sogenannten Wesselmänner. Der Name geht zurück auf die Bochumer Werbefirma Wesselmann, die die mehrere Meter großen mobilen Werbeflächen an die Parteien vermietet. Der typische Wesselmann im Querformat misst 3,56 Meter auf 2,52 Meter.

Haben Wahlplakate überhaupt noch eine Wirkung?

Unter anderem Frank Brettschneider, Inhaber des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaft an der Universität Hohenheim, beschäftigt sich mit diesem Thema. Im Vorjahr sagte er anlässlich der Europawahl dem ZDF: „Niemand sieht ein Plakat und denkt, tolle Position, diese Partei wähle ich.“ Und: „Bilder werden schneller betrachtet und länger fixiert als Textpassagen und deutlich besser erinnert.“ Aus einigen Kölner Parteien hörte man in der Vergangenheit auch, dass die Plakate wichtig sind, um nach innen Präsenz zu zeigen. Experte Brettschneider sagte voriges Jahr: „Das Plakat bleibt das Wahlkampfinstrument Nummer eins, mit der größten Reichweite über verschiedene Bevölkerungsgruppen hinweg.“



In Rodenkirchen wurden schon einmal acht identische Plakate zur Bundestagswahl aufgehängt. Foto: Leserinfo Felicitas Thiebach

Zur Sicherheit fallen ein paar Parkplätze weg

Köln. Da wird die Suche nach einem Parkplatz bald noch länger dauern: Die Ewaldstraße im Agnesviertel ist gesperrt. Bis Mittwoch, 13. August, will die Stadt die Parkbuchten neu anordnen. Dort ist es zu eng für Rettungsfahrzeuge. Laut Stadt wird die Mindestbreite der Fahrbahn von 3,05 Meter durch die derzeitige Anordnung der Parkplätze mehr Platz. Die Stadt hat angekündigt, insgesamt 453 Parkplätze in der Innenstadt entfernen zu wollen, 250 davon im Agnesviertel.



Foto: iStockphoto - stockadobe.com

Su säht mer en Kölle

Kölsch en reiche Sproch



De kölsche Sproch ess rich aan Wootspillcher, Sprüchelcher un vör allem aan Vokale. Em Huhdütsche ha'mer 8 Vokale. Em Kölsche ha'mer do-vun dubbelt esu vill. Em Huhdütsche kenne mer nor 2 „o“, dat kooete offene „o“ wie en dem Wötche Kopf un dat lange

jeschlossene „o“ en dem Wötche schon. Der Kölsche häderer ävver dubbelt esu vill, die kooete un die lange, allebeids offe un jeschlossene. Un et kütt dat spetze „e“ dobei, wie för e Beispill en dä Wöt strecke un levve. No ess dat esu, dat der Kölsche die Vokale luuter richtig usspricht, wa'ne och nit immer drüvver nohdenk. Ävver wie well dat ene Imi lihre?

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag

Ice, Ice, Baby – aber bitte mehr als schnöde Vanille



Neue Eisrezepte, die Sie bestimmt „cool“ finden

Im Kino, im TV, bei den Streaming-Diensten



Überall Remakes, wo man hinschaut

schnell. schneller.

EXPRESS

SOFORT
BAR-
GELD

Galerie Jakob Köln

Verkaufen Sie ihre alten Sachen für bares Geld!

Das Haus ihres Vertrauens

SOFORT
BAR-
GELD

Kostenlose Begutachtung und Expertise!

Vereinbaren Sie einen Termin!

Lieber direkt zum Experten!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

August	August	August	August	August
Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
11.	12.	13.	14.	15.



bis zu
12.000 €
für Ihren
Pelz

Besuchen Sie uns in unserer Galerie oder vereinbaren Sie mit uns einen Termin
JETZT ANRUFEN & TERMIN SICHERN! TERMINE NUR NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG!

0221 – 46619505

Inh. H. Petermann . Ladengalerie: Eigelstein 30 . 50668 Köln
Mo. - Fr. 10-17 Uhr / Sa. 10-14 Uhr . E-Mail: galerie.jakob@gmx.de . www.galeriejakobkoeln.de
Auch Sonntags sind unsere Telefone besetzt! Jetzt Termin sichern!

Verkaufen lohnt sich JETZT! Profitieren Sie JETZT von den hohen Goldpreisen!

Wir kaufen an:

Wir zahlen bis zu

119,00 € pro Gramm

Altgold - Bruchgold - Zahngold - Münzen - Barren - Platin - Broschen - Ketten - Colliers - Medaillons - Golduhren (auch defekt) - Bernstein/Ketten/Schmuck - Rohbernstein - Silber - Tafelsilber - Bestecke - Krokotaschen - antike Puppen - Pelze und vieles mehr!

Wir als Experten beurteilen die verschiedenen Anliegen der Kunden natürlich sofort und das ganz ohne versteckte Kosten oder eine Verkaufsverpflichtung. Wählen Sie den sicheren Weg und lassen Sie sich von Fachleuten beim Verkauf Ihres Edelmetalls freundlich, fachkundig und seriös beraten. Das auf Fairness, Ehrlichkeit und Professionalität können Sie sich bei uns verlassen! Gerne bieten wir Ihnen auch eine kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause an.

Möbel-Ankauf!

Höchstpreise für Ihre Möbel!

Alle Art, bieten Sie uns alles an!

Wir bieten auch

Haushaltsauflösungen

an und kaufen

Erbnachlässe auf!

Lederjacken: Wir zahlen bis zu 2.000 Euro

ANKAUF VON PORZELLAN ALLER ART

Stadt will beim Strom-Laden jetzt Gas geben

Köln. Jetzt wird's ernst mit dem Strom. Die Stadt Köln will raus aus der Lade-Wildnis und plant ein Konzept, das Ordnung in die chaotische Welt der E-Ladesäulen bringen soll. Denn wer in den Außenbezirken heute sein E-Auto laden will, muss oft Geduld mitbringen. Nicht genug Stationen, zu weit weg oder dauerbesetzt.

Die Stadtwerke Köln sind schon dabei, Ladesäulen aufzustellen. Das geschieht inzwischen flächendeckend, vor allem da, wo bisher wenig oder gar nichts stand. Die Eröffnung für andere Anbieter hat zusätzlich für Tempo gesorgt. Konkurrenz belebt das Geschäft – auch beim Strom. Doch das reicht der Stadt nicht. Mit dem „LIS Köln 2035“ will sie den Netzausbau nicht mehr dem Zufall überlassen. Ein externes Gutachten soll helfen, genau zu ermitteln, wo der Bedarf am größten ist, welche Standorte Sinn machen und wie das Ganze am Ende bezahlbar bleibt. Ziel: Ein durchdachtes, planbares Netz für die nächsten zehn Jahre. Der Preis für die Planung liegt bei 182.000 Euro brutto. Viel Geld, aber wenn das Land mitzieht, wären davon 70.000 Euro gedeckt.

Aber wenn der Verkehr sich ändern soll, braucht es Infrastruktur. Die Stadt setzt auf Vorbereitung statt Improvisation. Ob das reicht, um auch Kritiker zu überzeugen?

Kölner müssen am meisten bezahlen

Die höchsten Müllgebühren in NRW

Die Kosten liegen weit über dem Durchschnitt.
Foto: Martina Goyert

Müllgebühren für Musterhaushalt*

NRW-Schnitt	306,80 Euro
Köln	553,17 Euro
Rheinisch-Bergischer Kreis	418,14 Euro
Oberbergischer Kreis	345,48 Euro
Rhein-Sieg-Kreis	349,32 Euro
Rhein-Erft-Kreis	283,78 Euro
Kreis Euskirchen	248,26 Euro

*Vier-Personen-Haushalt mit einer 120-Liter-Restmülltonne und einer 120-Liter-Biotonne bei 14-tägiger Leerung

Wenn es um die Müllgebühren geht, ist Köln trauriger Spitzenreiter in ganz Nordrhein-Westfalen. Der Bund der Steuerzahler und Steuerzahlerinnen schlägt Alarm und deckt die krassen Unterschiede im Land auf.

Köln. Die Gebühren für Abfall und Abwasser in Nordrhein-Westfalen sind schon wieder gestiegen! Ein neuer Vergleich zeigt, wie riesig die Unterschiede zwischen den Städten und Gemeinden sind. In den teuersten Orten müssen die Menschen vier- bis fünfmal mehr zahlen als in den günstigsten.

Um das Ganze vergleichbar zu machen, rechnet der Bund der Steuerzahler mit einem Musterhaushalt. Das Ergebnis: Für eine vierköpfige Familie kletterte die Müllgebühr im Schnitt um 2,5 Prozent auf 306,80 Euro. Doch einige Kommunen langen richtig hin: In Mechernich stiegen die Gebühren um 30 Prozent, in Düsseldorf um 14 Prozent.

Besonders tief müssen die Kölner und Kölnerinnen in die Tasche greifen. Satt 553,17 Euro zahlt der Musterhaushalt hier im Jahr. Zum Vergleich: Im Rhein-Sieg-Kreis sind es 349,32 Euro, im Rhein-Erft-Kreis sogar nur 283,78 Euro. Auch der Oberbergische Kreis ist mit 345,48 Euro deutlich günstiger.

Aber warum ist das so? Laut Steuerzahlerbund liegt es oft an kommunalen Extras wie wöchentlichen Leerungen. Dazu kommen Kostensteigerungen bei Entsorgungsfirmen und neue Gesetze wie die CO₂-Bepreisung für Müllverbren-

nungsanlagen.

Immerhin, ein kleiner Lichtblick: Immer mehr Kommunen bieten den Bürgerinnen und Bürgern mehr Wahlmöglichkeiten bei der Tonnengröße an. Wer Müll vermeidet, kann so vielleicht ein paar Euro sparen. Mittlerweile gibt es in 304 Kommunen eine 80-Liter-Tonne und in 190 Kommunen sogar eine 60-Liter-Tonne. Auch die fiktive Restmüllmenge, die jede Person verursachen soll, sinkt langsam von 18,6 Liter auf 17,4 Liter pro Woche.

Rik Steinheuer, der Vorsitzende des Steuerzahlerbunds NRW, nennt das einen „erfreulichen Trend“. Er warnt aber: „Denn es hilft nichts, wenn eine Kommune zwar längere Leerungsintervalle und kleine Tonnengrößen anbietet, diese aber selbst von Kleinfamilien wegen eines zu hoch angesetzten Mindestvolumens pro Person und Woche nicht gebucht werden dürfen.“

Um die Kosten zu drücken, fordert der Verband: Schluss mit wöchentlichen Leerungen, her mit Bioabfall-Containern auf Wertstoffhöfen und eine Befreiung der Müllfahrzeuge von der Mautpflicht. Die seien schließlich Teil der Daseinsvorsorge.

Und als wäre das nicht genug: Auch die Abwassergebühren ziehen kräftig an – um durchschnittlich 5,1 Prozent! „Hier verfestigt sich ein Trend“, so Steinheuer. Die Zahl der Städte, wo ein Musterhaushalt über 1000 Euro zahlen muss, ist um ein Drittel auf 78 gestiegen.

Die Spanne ist riesig: Während in Monschau 1688 Euro fällig werden, sind es in Reken nur 330 Euro – ein Unterschied von über 400 Prozent. Der Steuerzahlerbund wehrt sich dagegen und hat Klagen eingereicht. Es kann nicht sein, dass Städte mit den Gebühren Gewinne auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger machen und damit ihren Haushalt aufbessern.

(red.)

Erster Weihnachtsbaum aufgestellt

Foto: Dirk Borm

Köln. Einige trauten ihren Augen nicht. Im Maritim am Heumarkt weihnachtet es schon. Gäste, die jetzt in die Lobby kamen, waren überrascht: Die Mitarbeiter hatten über Nacht einen fast vier Meter hohen, prächtigen Weihnachtsbaum aufgebaut und geschmückt. „Wir sind weihnachtsverrückt“, sagt Max Tillmann, Mitarbeiter im Veranstaltungsbüro des Hotels dazu. „Und wir wollten die Ersten sein mit einem Weihnachtsbaum in Köln.“ Das dürfte dem Maritim gegönnt sein, bislang ist kein anderer Baum in der Stadt bekannt, der im August schon geschmückt wurde.

Die Winterdeko bereits im Sommer auspacken, sei durchaus „eine Prise kölscher Blödsinn“, sagt Tillmann. Das Maritim erhofft sich so, Aufmerksamkeit für sein Weihnachtsprogramm zu bekommen, das ab jetzt reserviert werden kann, zum Beispiel das Gänseessen im November oder Dezember. Der Weihnachtsbaum und zwei aufgeblasene Figuren vor der Tür sollen einen Monat lang stehen bleiben.

Für Verwunderung hat die weihnachtliche Dekoration schon gesorgt. Urlauber Lahra und Hermann aus Rastatt fanden die Aktion „ungewöhnlich, aber auch witzig“. Im Winter will das Maritim dann wieder eine Tanne von neun Metern aufstellen, die drei Stockwerke hoch ist.

(red.)



Summer Sale

60%
+0%

RABATT*

FINANZIERUNG*





KÖLN | VENLOER STR. 389

*[boc24.de/0-prozent-finanzierung](https://www.boc24.de/0-prozent-finanzierung)

Verantwortlich: BKE & OUTDOOR COMPANY GmbH & Co. KG, Friedrich-Ebert-Damm 111C, 22047 Hamburg. Bildquellen: iStockphoto / iStock.com, iStock.com, iStock.com

ALLES MUSS RAUS! WER ZUERST KOMMT, HAT DIE FREIE AUSWAHL

NUR JETZT – GROSSER Souderverkauf im Zelt

BEI TRÖSSER IN KÖLN-MARSDORF – AUSSTELLUNGSSTÜCKE, RETOUREN, LAGERWARE & POSTENWARE – ALLES RADIKAL REDUZIERT

70%
REDUZIERT

bis zu 60% 50% 40% 30%



++ TOP-MARKEN RADIKAL REDUZIERT +++ BIS ZU 70 % REDUZIERT ++



BIGSOFA mit trendiger Keder-naht. Ca. 290 cm breit, 2-teilig, mit weichem Daunensitz zum relaxen und loungen. **890.- ZELT-Preis**



LEDER ECKSOFA in Leder schwarz, manueller Kopfteilfunktion, Rücken Spannstoff, ca. 228 x 277 cm. Inkl. motor. Sitzvorzug. **1690.- ZELT-Preis**



W. SCHILLIG ECKSOFA ca. 303 x 193 cm in pflegeleichtem Leder grau. **1990.- ZELT-Preis**



z.B. Relaxsessel inklusive Herz-Vaage-Funktion und motorischer Kopfteilverstellung, in Bezug SmartTouch beige. **790.-**

Relaxsessel ab 490,-



z.B. mit Metallfuß und Flexi-Komfortückenfunktion, in Stoff grau. **139,-**

Designstühle ab 79,-



DESIGNSESSLER MIT HÖCKER in 2 Farben möglich, kuschlig weicher Stoff. **Designsessel nur 159,-**

17x
IN DEUTSCHLAND

KÖLN-MARSDORF Dürener Str. 409 | 50858 Köln-Marsdorf | Tel.: 02234 / 187 20
Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr | Samstag 10.00 - 18.00 Uhr | [troesser.de](https://www.troesser.de)

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Alle Preise in Euro, ohne Deko. Alle Maße sind Ca.-Angaben. Modell- und Farbabweichungen, Intimer und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Zwischenverkauf vorbehalten.

TRÖSSER
Der Polstermöbel-Spezialist.

Ulli Polster Verwahung GmbH & Trösser Co. KG, Hugelkreuz 133, 46149 Oberhausen

Auch online unter **YOURJOB.de** **Stellenmarkt**

Arbeits-angebote

Erfahrene und qualifizierte Haushaltshilfe mit Refenz(en) für 2-Personen-Einfamilienhaus nach Köln-Lövenich gesucht. 2-3 Tage à ca. 6 Stunden. Sollten Sie nicht über die Qualifikation/Referenz verfügen, bitten wir von einem Anruf ab zu sehen. ☎ 0221/ 270 79 97, Mo.- Fr. 9:00-16:00 Uhr

Handwerker, Innenverputz, Trockenbau, Fliesen, Elektrik, Tapezieren, Streichen ☎ 0157-53841909

Haushaltshilfe, für 3 Std. wöchentlich nach Porz-Grenel gesucht. ☎ 02203-1015611

Hausteamester sucht Verstärkung für Treppenhausreinigung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Köbes als Aushilfe ab sofort gesucht. Bewerbung an: ☎ 0221 -8001900 oder; info@bierhaus-salzgass.de

Hausteamester sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Reinigungskräfte (m/w/d), gerne auch Ehepaar, auf Minijob für die Schlüsselstelle nach Marsdorf/Frechen gesucht. AZ: Mo - Fr ab 19.00 Uhr. Telefonische Bewerbung bei Gebäudereinigung Wicharz 0221-851143

Stellen-gesuche

Frau sucht Putzstelle. ☎ 01521-2237693

Arbeits-gesuche

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Bodenleger/Parkett, Laminat, streichen, tapezieren, Innenverputzen. Zuverlässig und preiswert. ☎ 0173-5369621

Erfahrene, zuverlässige, mitdenkende Reinigungskraft sucht Tätigkeit im Büro, Haushalt aber auch Treppenhäuser. ☎ 0174-5180164

Fensterputzer hat noch Termine frei, biete 1A Dienstleistung zu Top-Preisen ☎ 0221-71597450

Fliesenleger, mit langjähriger Berufserfahrung, sucht Nebenjob, auch Privat. ☎ 0178-4497356

Frau sucht Putz- und Bügelstelle in Privathaushalt in Köln. 0173-6938840

Gärtner sucht Arbeit und macht alles rund ums Haus ☎ 0152-18660949

Suche Gartenarbeit inkl. Entsorgung. ☎ 0176-80145205

Suche Nebenjob als Büro- oder Praxisreinigung 2 mal die Woche abends Nippes/Weidenpesch/Agniesviertel/Innenstadt. ☎ 0176-21689917

Übernahme Gartenarbeit mit Entsorgung, aller Art. ☎ 0163-6776841

Ihre Anzeigen auch online!



YOURJOB.de
In Kooperation mit **stellenanzeigen.de**

Stellenangebote

Ältere Haushaltshilfe gesucht (ab 50) mit Führerschein, Auto wird gestellt. 4 x pro Woche 3 Stunden, Arbeitszeit ab 12:00 Uhr, Tierhaushalt, eventuell Festanstellung. ☎ 0162-7144188 ab 12:00 Uhr

Ambulanter Pflegedienst sucht ab sofort **Pflegefachkraft** und **Pflegehelfer/-in** LG1/LG2 in Teil-/Vollzeit. Führerschein erforderlich. ☎ 0178-1461444 oder in fo@alpha-pflege.de

Ambulanz Köln bietet kostenlose Qualifizierung zum **Rettungsassistenten** (m/w/d) in ca. 3 Monaten, danach Vollzeit Arbeitsplatz im Kölner Krankentransport. Mindestgehalt 2500 € + Zulagen. info: www.ambulanz-koeln.de

Erfahrene und qualifizierte Haushaltshilfe mit Refenz(en) für 2-Personen-Einfamilienhaus nach Köln-Lövenich gesucht. 2-3 Tage à ca. 6 Stunden. Sollten Sie nicht über die Qualifikation/Referenz verfügen, bitten wir von einem Anruf ab zu sehen. ☎ 0221/ 270 79 97, Mo.- Fr. 9:00-16:00 Uhr

Erkrankte Frau sucht liebevolles Zuhause bei Familie oder weiblicher Einzelperson, älter als 50 Jahre ☎ 0175-8231548

Fahrer*in und Begleitperson für die Schülerbeförderung im Raum Köln/Bonn mit Firmen PKW gesucht. 3-4 Std. schulmäßig. Rufen Sie mich gerne an: 0171-3310816

Für junge Mütter bis hin zur Rentnerin, flexible Arbeitszeiten, und gute Verdienstmöglichkeiten im Telefon-Erotik-Bereich. Tel. 0221-964464218

Hausteamesterunterstützung 556 € Köln ☎ 0157-38144530

Karnevalsmaschinen sucht fleißige Hände (Minijob), erfahren und flink an der Nähmaschine. Gute Bezahlung! Gern Rentner/in. Wir freuen uns auf deine Bewerbung info@eck-jewand.de, bunte Kostüme warten auf Dich!

Küchenkraft für Ganztagschule in Köln Flitard an 5 Tagen à 3 Stunden gesucht. info: b.lueniger@jugz.de oder 0221-54600360

Ihre Anzeigen auch online!



In Kooperation mit **stellenanzeigen.de**

Post- & Kurier-Fahrer für Köln 556,- €. ☎ 0173-2549161 gesucht.

Lagerarbeiter/Staplerfahrer für gut bezahlte Dauerstellung AGILIS-Zeitarbeit GmbH ☎ 0221-234785

Reinigungskraft (Minijob) für Altenwohnheim in Köln-Brück gesucht. Arbeitszeit Mo.-Fr. (je 1,5 Std. tgl.) ab ca. 8.30 Uhr. Tariflohn 14,25 €/Std. brutto. Böllecke GmbH. ☎ 0221-638464

Reinigungskraft (w/m/d) für die Schulreinigung auf Teilzeit nach Köln-Deutz gesucht. Arbeitszeit: Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr. Telefonische Bewerbung bei Gebäudereinigung Wicharz, 0221-851143.

Rezeptionist in Teilzeit (m/w/d) von Friseur salon in Köln-City für Kasse und Terminvereinbarung gesucht. Ca. 20 Stunden/Woche, Gehalt nach Vereinbarung. Bewerbung mit Foto an info@hermann-klassen.de

Kolbitz-Kolbitz-Kolbitz KdA-Service

Wir suchen für ab sofort eine **Reinigungskraft** (m/w/d)

Montag – Freitag / Wochenstunden 25,00 / Lohngruppe 1 (14,25 €)

Fachklinik St. Agatha in 50735 Köln-Niehl

Ansprechpartner: Herr Rust
Tel.: 0170-9604996

Ihre Anzeigen auch online!



Redakteur (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit

Für unsere Redaktionsstandorte in Bergisch Gladbach und Brühl suchen wir engagierte Kolleginnen und Kollegen.

Die RAG-Redaktionsservice GmbH gehört zu der führenden Verlagsgruppe bei der Herausgabe von Anzeigenblättern im Großraum Köln/Bonn. Unser Schwerpunkt ist die redaktionelle Arbeit (Print und Online) für die zur Verlagsgruppe gehörenden Verlage. Zudem betreut die RAG-Redaktionsservice GmbH alle Social-Media-Kanäle der Verlagsgruppe sowie das Portal www.rheinische-anzeigenblaetter.de für „user generated content“.

Ihre Aufgaben:

- Verfassen und Redigieren von Nachrichten, Berichten und Reportagen mit lokalem Bezug
- Layout und Umbruch in unserem Redaktionssystem
- Recherche von lokalen Themen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Sport
- Betreuung und Pflege von Kontakten zu Kommunen, Vereinen, Lesern und Anzeigenkunden
- Planung und Umsetzung von Sonderveröffentlichungen und Advertorials
- Zusammenarbeit mit Grafik, Vertrieb und Anzeigenabteilung
- Mitarbeit bei der Online-Redaktion und Social-Media-Inhalten

Ihr Profil:

- Gerne/vorzugsweise abgeschlossenes Volontariat oder journalistische Ausbildung
- Gespür für gute Geschichten und lokale Themen
- sicherer Umgang mit Sprache, Stil und Rechtschreibung
- Organisationstalent, Eigeninitiative und Teamgeist
- Freude am Kontakt mit Menschen und an der lokalen Berichterstattung
- idealerweise Erfahrung im Bereich Anzeigenblätter oder Lokaljournalismus

Was wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz in einem engagierten, kollegialen Team
- flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zur mobilen Arbeit
- ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit viel Raum für eigene Ideen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich jetzt hier:

RAG **REDAKTIONS SERVICE** GmbH

RAG-Redaktionsservice GmbH
z.Hd. Ulf-Stefan Dahmen
Uhlstraße 102, 50321 Brühl

oder per E-Mail an: ulf.dahmen@rag-redaktionsservice.de



Flexibel? Belastbar? Motorisiert?

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer** (m/w/d), die uns auf **Mini-Job-Basis** oder in **Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

Unsere Zeitung zustellen!

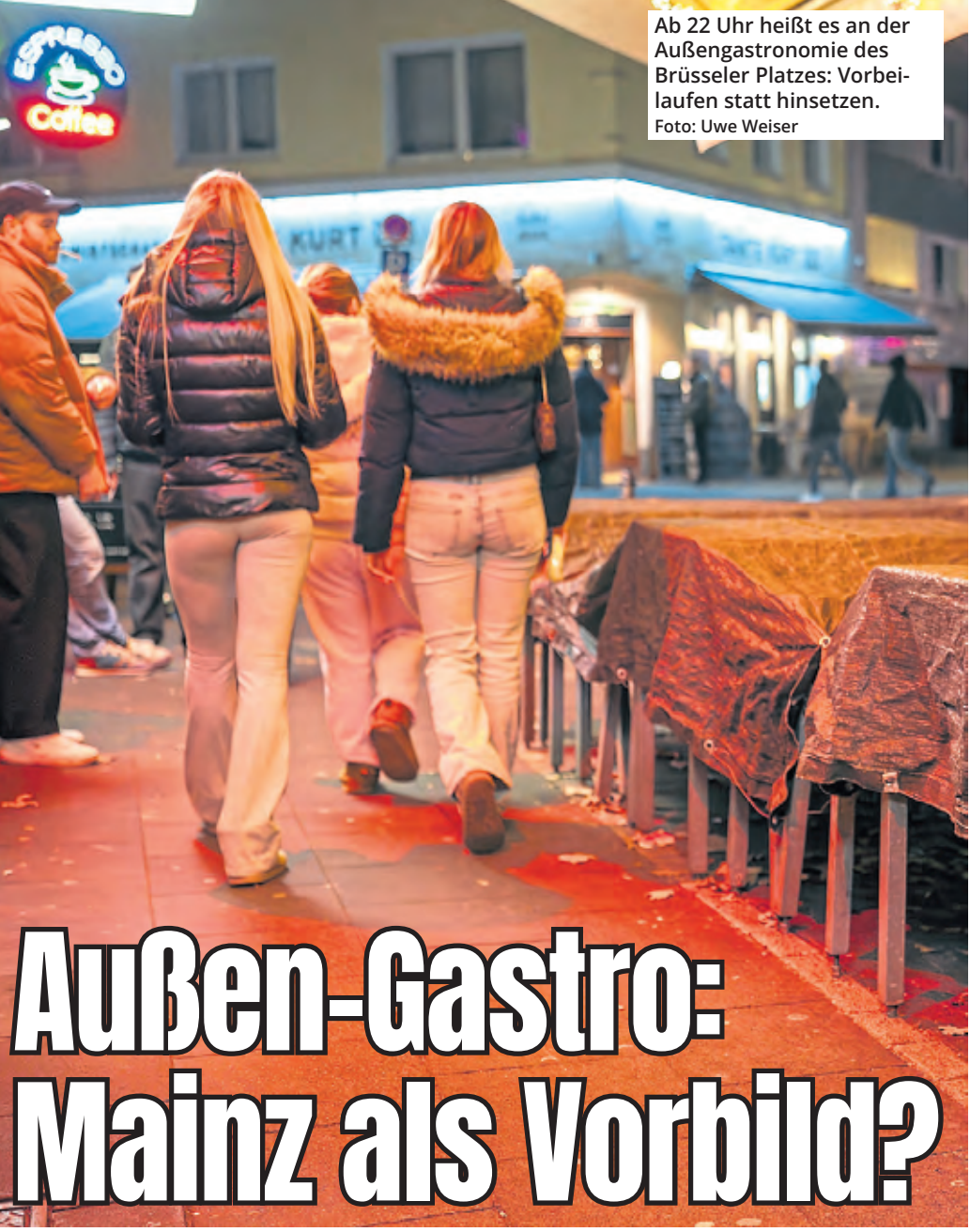


Jeder, der mindestens 13 Jahre alt ist und am Freitag oder Samstag wenige Stunden Zeit hat, kann für uns tätig werden. **Bewerben Sie sich jetzt!**

☎ 02203 1883 99 ☎ 0175 999 44 00
bewerbung@rdw-koeln.de www.zusteller-jobs.net

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

In Rheinland-Pfalz geht es bis 24 Uhr



Ab 22 Uhr heißt es an der Außengastronomie des Brüsseler Platzes: Vorbeilaufen statt hinsetzen.
Foto: Uwe Weiser

Außen-Gastro: Mainz als Vorbild?

Außengastro ja, aber um 22 Uhr ist Ruhe: Erst Ende Juli 2025 hat das Kölner Verwaltungsgericht entschieden, dass die Stadt das Recht hat, die Öffnungszeiten am Brüsseler Platz zu beschränken. Doch die Sperrstunde an dem vor allem bei sommerlichen Temperaturen trüblichen Platz steht weiter in der Kritik. Der Kölner Brauerei-Verband bringt jetzt eine Entscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin mit ins Spiel.

VON RIS KLINGELHÖFER & MARCEL SCHWAMBORN

Köln. Denn dieses hat andersherum entschieden – nämlich zugunsten eines Gastro-Betriebes, nachdem zunächst allerdings das Bezirksamt Pankow verfügt hatte, dass die Bar Schwarzsauer ab 22 Uhr keine Gäste mehr vor der Tür bedienen darf. Das Bezirksamt kam damit der Beschwerde eines Anwohners nach.

Dann die Wende vor dem Berliner Verwaltungsgericht. Begründung: In einem lebendigen Stadtviertel müsse ein gewisses Maß an Lärm hingenommen werden. „Das Urteil macht deutlich, dass Stadtleben und Außengastronomie zusammengehören“, erklärt Christian Kerner, Geschäftsführer des Kölner Brauerei-Verbandes. „Gerade in urbanen Vierteln kann man nicht erwarten, dass es ab 22 Uhr still ist. Wer mitten in der Stadt wohnt, muss auch mit Leben vor der Tür rechnen.“

Der Verband fordert daher, die Außenbereiche der Gastronomie am Brüsseler Platz wieder mindestens bis 23.30 Uhr zuzulassen. Und zwar, so heißt es, analog zur nahe gelegenen Aachener Straße, wo der Betrieb sogar bis Mitternacht möglich sei.

Die aktuelle Regelung stelle eine klare Ungleichbehandlung dar, für die es, so der Kölner Brauerei-Verband, keine sachliche Begründung gebe.

Geschäftsführer Kerner nennt als mögliches Vorbild die Stadt Mainz. Dort wurden gerade die Öffnungszeiten der Außengastro in der Innenstadt in den Sommermonaten und an den Wochenenden (Freitag, Samstag und vor Feiertagen) bis 24 Uhr erweitert. „Das wäre auch ein Modell für Köln“, meint Chris-

tian Kerner. Zwar begrüße der Brauerei-Verband die alternative Idee der Stadt eines Pop-up-Biergartens an der Vogelsanger Straße, aber, so betont Kerner: „Solche Angebote können nur ergänzen, nicht ersetzen. Die Außengastronomie gehört auf den Platz, dorthin, wo das Leben ist.“

Ob sich die Verwaltung der Stadt Köln sowie die klagenden Anwohner mit einer solchen Regelung wie in Mainz anfreunden können, bleibt allerdings abzuwarten. Bislang beharrten vor allem die vom Lärm geplagten Anwohner darauf, dass um 22 Uhr Schluss ist und Nachtruhe einkehrt. Und vor allem im Sommer, wenn man aufgrund der Wärme mit geöffnetem Fenster schlafen möchte.



Um 22 Uhr werden die Stühle der Außengastronomie am Brüsseler Platz zusammengestellt.
Foto: Uwe Weiser

Beschützt
Wenn aus Fürsorge Zukunft wird.



sos-kinderdoerfer.de

SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

aktuell und regional

Rheinische Anzeigenblätter.de

EXPRESS Die Woche IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

Verlag:
Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG
August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
Geschäftsführung: Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien)
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr)
mediaservice.dispo@kstamedien.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Siegert, wohnhaft in Köln
Gültige Preisliste Nr. 4 ab KW 01/2025

Redaktion:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221) 224 2240
Alexander Kuffner (Leitung und ViSDP, wohnhaft in Niederkassel)
Holger Bienert
Alexander Buge
Serkan Gürlük

Zustellung/Vertrieb:
Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln
www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 533.409 Exemplare
Verteilte Auflage: 497.353 Exemplare (laut ADA 2. Quartal 2025), kostenlose Verteilung an die Haushalte in Köln

Druck:
RZ Druckhaus
Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz
Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de
Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA Bundesverband kostenloser Wochenzeitungen

ADA Aufgabenträger des Anzeigenblatts BVDA

Auch Hockey-Damen mit Medaillenchance

Köln. Nicht nur die Hockey-Herren wollen es bei der EM in Mönchengladbach wissen. Denn auch die Damen sind bei dem Turnier gefordert. Und das sorgt bei beiden Mannschaften für beste Stimmung. „Da die Damen-Europameisterschaft im gleichen Stadion stattfindet, bekommen die Fans vor Ort wirklich die volle Dosis Hockey geboten. Für uns ist das natürlich mega schön, da wir uns gegenseitig immer unterstützen und anfeuern“, sagt Tom Grambusch. „Man merkt bei solchen Turnieren immer, wie wir zusammenwachsen. Das wollen wir auch dieses Mal wieder richtig genießen.“

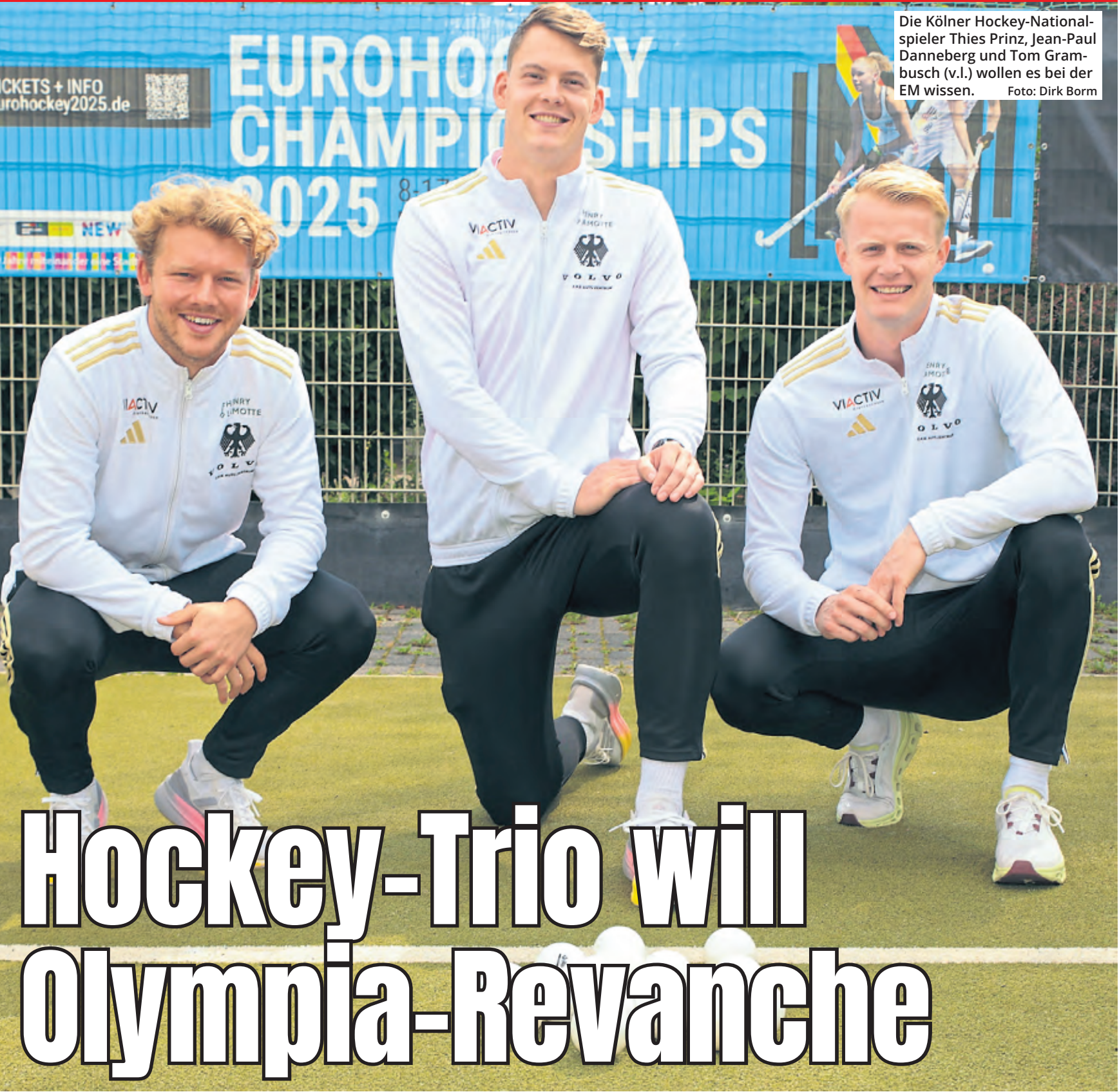
Nach Platz sechs bei den Olympischen Spielen von Paris im vergangenen Jahr wollen die Damen bei der Heim-EM aber unbedingt auch wieder eine Medaille gewinnen. Zunächst müssen sie in der Vorrunde allerdings gegen Frankreich (9. August, 18 Uhr), die Niederlande (11. August, 20.30 Uhr) und Irland

(13. August, 20 Uhr) ran, um sich fürs anschließende Halbfinale zu qualifizieren.

Dass ihnen dies gelingt, steht für ihre männlichen Kollegen außer Frage. „Bei den Damen ist Holland ganz klar favorisiert. Das zeigen die Ergebnisse der letzten 25 Jahre“, sagt Tom Grambusch. „Danach ist das Turnier aber ziemlich offen. Da die Damen schon in der Gruppenphase auf die Holländerinnen treffen, werden sie im Halbfinale nicht gegen sie spielen. Dementsprechend ist der Weg ins Finale möglich. Aber um wirklich Europameister zu werden, müsste schon alles perfekt laufen.“

Doch genau dafür wollen die heimischen Fans bei der Europameisterschaft in Mönchengladbach sorgen. Wer vor Ort nicht dabei sein kann, hat darüber hinaus die Möglichkeit, alle EM-Spiele beider deutscher Mannschaften im TV zu verfolgen, da MagentaSport die Partien live und kostenlos überträgt.

Kölner Stars sind heiß auf die Heim-Europameisterschaft



Die Kölner Hockey-Nationalspieler Thies Prinz, Jean-Paul Danneberg und Tom Grambusch (v.l.) wollen es bei der EM wissen. Foto: Dirk Borm

Hockey-Trio will Olympia-Revanche

Es war im vergangenen Jahr der Olympia-Aufreger aus kölnischer Sicht: Unmittelbar nach dem entscheidenden Tor im Penalty-Schießen bäumte sich der Niederländer Duco Telgenkamp (23) vor Deutschlands Nationalkeeper Jean-Paul Danneberg (22) auf. Anstatt nach dem Final-Coup den Olympiasieg stilvoll zu genießen, hielt er sich den Finger vor den Mund, wischte über den Helm des Kölners und sorgte so für eine der respektlosesten Aktionen der jüngeren Olympia-Geschichte. Bei der Europameisterschaft in Mönchengladbach will sich die deutsche Hockey-Nationalmannschaft nun für die Finalniederlage bei Olympia revanchieren. Ihr Ziel ist jedenfalls klar: Vor den heimischen Fans soll der Titel her.

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. Zunächst müssen aber die Vorrundenspiele gegen

Frankreich (Freitag, 19.30 Uhr), England (Sonntag, 15 Uhr) und Polen (Dienstag, 19.30 Uhr) gewonnen werden. „Das wird alles andere als einfach. Denn grundsätzlich ist die Weltspitze in den letzten Jahren sehr eng zusammengerückt“, sagt Danneberg im Gespräch mit EXPRESS. „Gerade in Europa gibt es sehr viele starke Mannschaften. Die Holländer und die Belgier gehören dazu, aber auch die Engländer und die Spanier. Wir werden also schon in der Gruppenphase gegen absolute Top-Mannschaften spielen.“

Dass die Deutschen das Potenzial haben, die Vorrunde locker zu meistern, steht allerdings außer Frage. Schließlich wurde der aktuelle Kern der Mannschaft im Jahr 2023 bereits Weltmeister und im vergangenen Jahr eben nur hauchdünn Olmypia-Zweiter. Doch nicht nur aufgrund ihres spielerischen Potenzials gehört die deutsche Hockey-Nationalmannschaft zu den großen Titelfavoriten. Vielmehr ist die Mannschaft für ih-

ren großen Zusammenhalt bekannt. Denn: Der kölsche Kern um Danneberg, Thies Prinz (27) und Tom Grambusch (30) spielt schon seit Jahren bei Rot-Weiss Köln sowie in der Nationalmannschaft zusammen. So sind längst Freundschaften entstanden, weshalb jeder Spieler für das große Ganze stets ans Limit geht. „Dass wir schon so viel zusammen durchgemacht haben, macht uns sehr stark. Auch in den entscheidenden Momenten hilft uns das. Es ist wie eine Art Kleber, der uns zusammenhält und dafür sorgt, dass wir ganz viel erreichen können“, bestätigt Danneberg, ehe Prinz ergänzt: „Wir haben zwar schon verschiedene Altersstrukturen in unserem Team, aber das fällt gar nicht auf, weil wirklich jeder mit jedem kann. Ich würde jedenfalls gerne mit jedem in den Urlaub fahren. Deswegen fällt es uns auch so leicht, gut miteinander zusammenzuarbeiten.“

Bei der Heim-EM soll jedes Spiel der Nationalmannschaft

deshalb zur großen Party werden, auch weil die Hühner mit dem Titel „Hier und Jetzt“ dafür die passende Hockey-Hymne geliefert haben. „Es ist etwas ganz Besonderes, dass man als Hockey-Spieler einen eigenen Song hat. Der wird bei dem Turnier wahrscheinlich rauf und runter laufen und die Fans mit dem Team verbinden“, sagt Prinz begeistert. „Ein Heim-Turnier zu spielen, ist schon etwas sehr Geiles und ein Riesenunterschied. Denn normalerweise kennen wir es im Hockey nicht, dass Tausende von Fans im Stadion hinter uns stehen und kontinuierlich Stimmung machen.“

Vielleicht noch wichtiger für die kölschen Nationalspieler: Aufgrund der Nähe zu Mönchengladbach werden zahlreiche Familienmitglieder und enge Freunde bei ihren Spielen dabei sein, was die EM für sie noch emotionaler macht. „Es ist natürlich etwas Besonders, dass sie alle bei so einem Turnier dabei sein können“, sagt

Tom Grambusch, der für seine Liebsten schon rund 30 Tickets für den letzten Turnier-Tag gebucht hat. Deshalb sagt er selbstbewusst: „Natürlich wollen wir im Finale stehen. Wir sind in den letzten Jahren immer zu den Turnieren gefahren, um sie auch zu gewinnen. Das ist auch dieses Mal so.“

In einem möglichen Finale könnten dann tatsächlich die Holländer warten. Ein Duell, das wegen des Ekklats beim Olympia-Finale kaum brisanter sein könnte. „Mit denen haben wir natürlich noch eine Rechnung offen“, sagt Prinz. „Im Endeffekt ist es aber egal, gegen wen wir spielen: Wir wollen jedes Spiel gewinnen.“

Sollte das auch inklusive des Finales am 16 August gelingen, würden die deutschen Hockey-Herren tatsächlich ihren achten Europameistertitel feiern. Auf Provokationen wollen sie danach allerdings verzichten, selbst wenn der Gegner im Finale Holland heißt.

STEUERBERATUNG

TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H

Beratende Betriebswirte UG. Tätigkeit nach § 6 StberG.
In Bürogemeinschaft mit Rechtsanwalt Axel Schorr,
Tätigkeit nach § 3 StberG.

Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

☎ 0800 - 77 40 100 (kostenlos)

Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

50670 Köln - Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

30 tolle Ferienideen

Der Sommer ist die beliebteste Reisezeit, und mit Corendon Airlines kommt man ab den Flughäfen Düsseldorf und Köln-Bonn zu den schönsten Urlaubszielen rund ums Mittelmeer und auf den Kanaren. Zur Auswahl stehen in diesem Sommer rund 30 Flugverbindungen. Der Clou dabei: Populäre Ziele wie Antalya (Türkei), Heraklion (Kreta), Hurghada (Ägypten) oder Fuerteventura (Spanien) werden besonders häufig – manche sogar täglich! – angefliegen. Das bedeutet maximale Flexibilität bei der Urlaubsplanung.

Corendon Airlines feiert 2025 den 20. Geburtstag und bietet viele Extras an, die das Reisen angenehmer machen. Für alle, die besonders entspannt fliegen möchten, gibt es das Angebot „Comfort Seat“ mit der Möglichkeit, sich freie Nachbarsitze zu günstigen Konditionen dazubuchen. Als genussvolles Extra gegen Aufpreis können Passagiere aus verschiedenen Menüs – natürlich auch vegetarische und vegane Optionen – oder speziellen mediterranen Snacks wie dem Kebap-Döner als gefüllte Teiglasche mit Hähnchen von Yayla wählen. Natürlich lassen sich auch das eigene Sportgepäck oder ein Haustier mit in den Urlaub nehmen.

Übrigens: Im Winter geht es mit Corendon Airlines ebenfalls bequem in die Ferien. Neu dabei ist das ägyptische Urlaubsparadies Sharm el Sheikh zum Baden, Tauchen und Erholen (ab Düsseldorf). Mehr Infos gibt es unter corendonairlines.de.

FERIENVORTEIL BEI GARTENLÜX: JETZT TERMIN SICHERN UND SPAREN

Glasdach inkl. Montage und Statik

- 4.06m x 3.00m **ab 3999,-¹**
- 5.06m x 3.00m **ab 4499,-¹**
- 6.06m x 3.00m **ab 4999,-¹**

VERKAUF & BERATUNG: 7 TAGE DIE WOCHE VON 9.00 BIS 17.00 UHR
BUYS BALLOTSTRAAT 9, 5916 PC VENLO (NL)
0211-93670214 | WWW.GARTENLUX.DE

Wird bei Montage mitgeliefert!

Zusätzlich bis zu **25% + 10% FERIENRABATT** auf fast alles³

Jetzt scannen!

¹Angebote gültig vom 06.08.2025 bis zum 12.08.2025. Angebote sind nicht kombinierbar! Die Bedingungen und Konditionen finden Sie hier: <https://gartenluxe.de/aktion/rabat-und-aktionsbedingungen>. Alle Angaben ohne Gewähr – Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten. Angebote beinhalten keine Zubehörliege wie Wände, Türen usw., sofern nicht anders angegeben. Abbildung ähnlich dem Angebot. Angebotsdach bis 4.06m auf 2 Posten und über 4.06m auf 3 Posten. ²Beim Kauf einer Überdachung mit Seitenwänden oder Glasschiebetüren. Nur solange der Vorrat reicht. ³Die Aktionsdauer sind von dem Ferienrabatt ausdrücklich ausgeschlossen.

Gültig für Käufe im Zeitraum vom 06.08.2025 bis einschließlich 12.08.2025.